

Wenn innere Kraft und Würde ihn nicht zum Adel emporheben können, so kauft er sich einen Adelsbrief; aber auch der befriedigt ihn nicht. Er wünscht Graf zu seyn, und wenn das günstige Schicksal ihn bis zum Kaiserthron erhöhe, so würde er dennoch, jenem ehrgeizigen Römer gleich, mit unzufriednem Herzen ausrufen: Ist dies denn alles? Diese durch Griechen- und Römer-Geschichte beurfundete Wahrheit hat in der neuern Zeit durch Napoleon sich merkwürdig bewährt. Der Jüngling, der durch entnervende Freuden von allen Pflichten des Lebens abgezogen wird, folgt Phantomen, und erhascht sie, aber sie scheinen vor ihm zu fliehen, weil seine innere Zufriedenheit dabei verlohren geht. Durch seine Rastlosigkeit angespornt, wiederholte er die Jagd nach Schattenbildern, bis er die Kraft verlohren hat, sie zu verfolgen; er blickt dann voll Verwunderung in und um sich, findet sich selbst elend, und dies Erdenleben traurig.